

## Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VII. Wahlperiode

---

Ursprung: Antrag, SPD

**TOP: 048 / 14.2**

## Antrag

gemäß § 21 (1) c GO

**Drs.Nr.: VII/1373**

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
21.07.2016	BVV	BVV/VII/048	

## Verkehrskonzept Schöneweide

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen weiterhin dafür einzusetzen, dass bereits vor der Fertigstellung der neuen Brücke über die Spree (Süd-Ost-Verbindung) ein Verkehrskonzept erarbeitet und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert wird, welches die Herausnahme des Durchgangsverkehrs aus Ober- und Niederschöneweide zum Ziel hat.

### Begründung:

Ober- und Niederschöneweide sind vom Individualverkehr stark belastet. Die Siemens- und die Edisonstraße gehören zu den am stärksten belasteten Straßen Berlins. Für Anwohnerinnen und Anwohner ist der Zustand unzumutbar. Auch die Spreestraße in Niederschöneweide wird primär vom Durchgangsverkehr belastet.

Ziel der neuen Spreebrücke ist es, den Verkehr aus den Wohngebieten herauszubekommen und diese so enorm zu entlasten. Derzeit liegt allerdings noch kein Konzept vor, welches die notwendigen Baumaßnahmen beschreibt, welche notwendig sind, um den Individualverkehr tatsächlich auf die neue Straßenverbindung zu leiten. Bisher ist es vorgesehen, die dann neu entstehenden Verkehrsflüsse abzuwarten, bevor eine Verkehrsberuhigung der stark belasteten Straßen in Schöneweide angegangen werden soll.

Um nach Fertigstellung der neuen Spreebrücke schnell mit entsprechenden baulichen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung beginnen zu können, ist es notwendig, dass ein entsprechendes Konzept bereits vor der Fertigstellung erdacht und mit den Anwohnerinnen und Anwohnern diskutiert wird.

Berlin, den 11.07.2016

Vorsitzende der SPD-Fraktion  
Gabriele Schmitz  
und  
Lars Düsterhöft